

Auf dem Weg zur Nachhaltigkeitsschule Sachsen-Anhalt (NeNaST)



1. Den Einstieg wagen....

- Aus welcher **Motivation** heraus erfolgt der Einstieg?

	Trifft zu
Intrinsisch motiviert , z. B. durch Interesse an BNE als Bildungsverständnis, Vorteile des Netzwerks oder finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten.	<input type="checkbox"/>
Extrinsisch motiviert , z. B. durch curriculare Vorgaben oder die Profilausrichtung zur Sicherung des Schulstandorts.	<input type="checkbox"/>
Sowohl intrinsische als auch extrinsische Motivation liegen vor. (Welche Motivation überwiegt?)	<input type="checkbox"/>

- Durch wen wurde der Prozess angeregt? (Schulleitung, Kollegium, außerschulische Personen)

Notieren Sie hier Ihre Gedanken!

2. Bestandsaufnahme (Diese hilft bei der Identifikation möglicher Schwerpunkte Ihrer Schule)

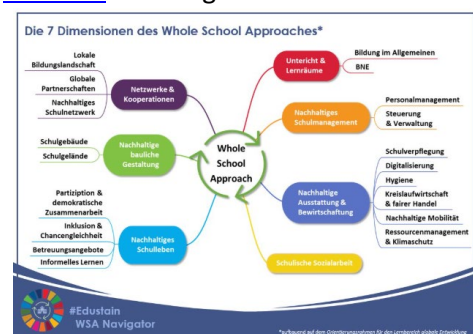
- Beziehen Sie verschiedene Gruppen mit ein: Lehrkräfte, Schüler*innen, Eltern
- Verteilen Sie **rote Punkte** („Haben wir nicht.“/„Machen wir nicht.“), **gelbe Punkte** („Muss wiederbelebt werden.“/„Muss vertieft werden.“) und **grüne Punkte** („Machen wir schon.“/„Da sind wir gut.“).
- Seien Sie beim Verteilen der Punkte vor allem ehrlich.

a) Nutzen Sie dazu entweder die **Mindmap** aus dem **Orientierungsrahmen**.



Erfolgt	Nicht erfolgt
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

b) Oder die vereinfachte Mindmap aus dem **Edustain – Manager**.



Erfolgt	Nicht erfolgt
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3. Steuergruppe

Gründen Sie an Ihrer Schule ein regelmäßig tagendes Nachhaltigkeitsteam innerhalb der Steuergruppe oder unter Beteiligung eines Steuergruppenmitglieds.

Beachten Sie, dass sowohl **Lernende** als auch **Eltern** in den Planungsprozess mit einbezogen werden.

Es hat sich als notwendig erwiesen, dass die **Schulleitung** zu den Entscheidungen des Nachhaltigkeitsteams steht. Zusätzlich sollte ein ständiger Austausch mit der Schulleitung bestehen und diese ggf. in die Sitzungen mit einbezogen werden.

Erfolgt	Nicht erfolgt

4. Schwerpunkte des Schulprogramms

Leiten Sie aus **2a)** oder **2b)** die Schwerpunkte für das Schulprogramm ab und dokumentieren Sie diese schriftlich.

Erfolgt	Nicht erfolgt

5. Einbeziehung der Schulgemeinschaft

Informieren Sie die Schul- bzw. Gesamtkonferenz und holen Sie deren Zustimmung ein, dass die Steuergruppe an einem nachhaltigen und ganzheitlichen Schulprogramm arbeitet.
(Dieser Schritt kann auch bereits früher erfolgen.)

Erfolgt	Nicht erfolgt

6. Erarbeitung / Überarbeitung des Schulprogramms

a. Leitbildarbeit:

Der erste Schritt ist die Entwicklung eines Leitbilds für die Schule – entweder als Bild oder in Form von Leitsätzen.
Wichtig ist, dass es kurz und prägnant ist (*ca. 1 Seite*).

Erfolgt	Nicht erfolgt

b. Ausformulierung Schulprogramm:

Das Schulprogramm sollte kurz, nachvollziehbar, handlungs-/ergebnisorientiert und vor allem realistisch bzw. langfristig praktikabel sein (*max. 7 Seiten*).

Erfolgt	Nicht erfolgt

c. Aktionsprogramm des Schuljahres:

Die letzte Seite des Schulprogramms dient dem jährlichen Austausch und listet alle relevanten Ereignisse der Schule auf, die im Schulprogramm festgelegt wurden (z. B. *Projektwochen, Veranstaltungen, Fahrten etc.*).

Diese Seite muss schuljährlich aktualisiert werden, damit das Schulprogramm ein lebendiges Arbeitspapier bleibt.

Nutzen Sie das Potenzial von Kooperationen mit regionalen Vereinen, kommunalen Einrichtungen, Netzwerken und Firmen.

Erfolgt	Nicht erfolgt

d. Sichtbarkeit Schul- und Aktionsprogramms:

Die Dokumente sollen sowohl intern als auch extern sichtbar und zugänglich gemacht werden, um Transparenz und Beteiligung zu fördern.

Erfolgt	Nicht erfolgt

7. Schul- / Gesamtkonferenz

Damit das erarbeitete Schulprogramm rechtssicher genutzt werden kann, ist ein Beschluss der Schul- bzw. Gesamtkonferenz erforderlich.

Vergessen Sie nicht, für die inhaltliche Ausrichtung Ihrer Schule auf Basis der BNE ein positives Votum der Gesamtkonferenz einzuholen.

Erfolgt	Nicht erfolgt

8. Evaluation des Schulprogramms und Aktualisierung der Mindmap

Erfolgt	Nicht erfolgt

Nach zwei Jahren der Erprobung erfolgt die interne Evaluation des Schulprogramms in der übergeordneten Verantwortung der Schulleitung.

Folgende Evaluationsinstrumente können genutzt werden:

- WIA-Skala von Holst: <https://is.gd/vulmwB>
- Transfer-21: Schulprogramm BNE: <https://is.gd/p5snvh>
- BNE-Zertifizierung NRW: <https://is.gd/xlt8gl>
(eher für außerschulische Partnerinnen und Partner, aber gute Abbildung von BNE)

Die Ergebnisse der Evaluation werden anschließend genutzt, um eine erneute **Bestandsaufnahme** mit Hilfe der Mindmap (siehe Schritt 2) durchzuführen.

9. Überarbeitung des Schulprogramms

Erfolgt	Nicht erfolgt

Bei der Überarbeitung des Schulprogramms werden einzelne Aspekte konkretisiert oder das Programm neu ausgerichtet.

Teilaspekte, die nicht oder nur wenig umgesetzt wurden, werden gestrichen und durch neue ersetzt.

Im **dritten Jahr** nach der Bestätigung des Schulprogramms durch die Schul- bzw. Gesamtkonferenz erfolgt eine erneute Bestätigung des überarbeiteten Programms durch diese Gremien.

10. Erarbeitung eines BNE-Fortbildungsmoduls

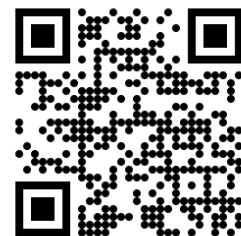
Erfolgt	Nicht erfolgt

Um die gemachten Erfahrungen im Bereich BNE als Best Practice weiterzugeben, plant jede Schule eine Fortbildungssequenz von 45 bis 90 Minuten und führt diese mit Lehrkräften anderer Schulen durch.

Dieser Zyklus wird im Abstand von drei Jahren wiederholt!

Hilfreiche Materialien und weitere Informationen über das schulische BNE-Netzwerk, die Nachhaltigkeitsschulen sowie regelmäßig stattfindende Fortbildungsangebote erhalten Sie auf dem Bildungsserver:

<https://is.gd/6JITE9>



Holger Mühlbach

Referent Pädagogische Arbeitsstelle BNE
Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung (LISA)
Riebeckplatz 9
06110 Halle (Saale)
Tel.: +49 345 2042 305
holger.muehlbach@sachsen-anhalt.de

Stefan Weidner

BNE-Landeskoordinator
Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung (LISA)
Riebeckplatz 9
06110 Halle (Saale)
Tel.: +49 345 2042 187
stefan.weidner@sachsen-anhalt.de